

## Vorlage Nr. 15/1513

öffentlich

**Datum:** 22.02.2023  
**Dienststelle:** LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum im  
Archäologischen Park Xanten  
**Bearbeitung:** Prof. Dr. Eger/Schmitz

**Kulturausschuss** **14.03.2023** **Kenntnis**

### Tagesordnungspunkt:

**LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum Xanten,  
Berichterstattung zur Ausstellung mit einem Kostenvolumen über 150.000 Euro**

### Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellung wird gemäß Vorlage Nr. 15/1513 zur Kenntnis genommen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

Dr. Franz

## Zusammenfassung

Berichterstattung zu Ausstellungen im LVR-Archäologischen Park Xanten / LVR-RömerMuseum mit einem Kostenvolumen über 150.000 Euro.

In der Vorlage Nr. 15/1513 wird über eine Ausstellung im LVR-Archäologischen Park Xanten / LVR-RömerMuseum berichtet.

### **„Roms fließende Grenzen – Der Limes am Niederrhein“**

(Ausstellungszeitraum 30.09.2021 bis 16.10.2022)

Die auf drei räumlich voneinander getrennte Ausstellungsbereiche verteilte Ausstellung nahm den Limesabschnitt von Krefeld bis zur deutsch-niederländischen Grenze vom 1. bis 5. Jahrhundert n. Chr. in den Blick und präsentierte neue Funde und Befunde zu den unterschiedlichen Militäranlagen, zum zivilen Leben in der direkt am Limes gelegenen Stadt Colonia Ulpia Traiana und zum Leben im Hinterland. Zwecks einer besucherorientierten Vermittlung wurden zudem digitale Medien und Filmsequenzen eingesetzt.

Mit Vorlage Nr. 15/746 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet. Über die Ausstellung wird abschließend berichtet.

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/1513:**

### **Berichterstattung zu Ausstellungen im LVR-Archäologischen Park Xanten / LVR-RömerMuseum mit einem Kostenvolumen über 150.000 Euro.**

#### **I. Ausgangssituation:**

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 Euro zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die Ausstellung des LVR-Archäologischen Park Xanten / LVR-RömerMuseum „Roms fließende Grenzen – Der Limes am Niederrhein“, berichtet.

#### **II. Sachstand:**

##### **Roms fließende Grenzen – Der Limes am Niederrhein**

(Ausstellungszeitraum 30.09.2021 bis 16.10.2022)

Über diese Ausstellung wird abschließend berichtet.

##### **1. Ausstellungsinhalt**

Das LVR-RömerMuseum im LVR-Archäologischen Park Xanten war einer von fünf Standorten der Archäologischen Landesausstellung Nordrhein-Westfalen 2021/22. Im Mittelpunkt stand der von der UNESCO im Juli 2021 zum Weltkulturerbe erhobene Niedergermanische Limes. In Xanten wurde mit der Ausstellung „Roms fließende Grenzen – der Limes am Niederrhein“ der Limesabschnitt von Krefeld bis zur deutsch-niederländischen Grenze in den Mittelpunkt gestellt. Mit der Stationierung römischer Legionen am Rhein unter Kaiser Augustus setzte ein tiefgreifender Wandel der Jahrtausende alten Siedlungslandschaft ein. Erstmals wurden Steinbauten errichtet, die Region infrastrukturell durch die Anlage befestigter Straßen, Brücken und Häfen erschlossen und an das Fernhandelsnetz des Römischen Reiches angeschlossen. In den letzten Jahrzehnten hat sich das bislang bestehende Bild der Römerzeit am unteren Niederrhein durch Geländeinspektionen und großflächige Ausgrabungen entscheidend verändert. So zeigt sich, dass das Hinterland noch lange nach Ankunft der Römer sehr stark den traditionellen Siedlungsgewohnheiten der einheimisch-germanischen Bevölkerung verpflichtet war, während mit den Legionslagern und Kastellen Rom unmittelbar präsent war.

##### **2. Ausstellungskonzept**

Die Ausstellung wurde im LVR-APX in drei räumlich voneinander getrennten Ausstellungsbereichen präsentiert, die aufeinander abgestimmt waren und jeweils in sich abgeschlossene Themen behandelten. Im neu errichteten, 300 m<sup>2</sup> großen Limespavillon ging es vor allem um die Frage: Was ist der Limes und wie sah er aus? Dazu wurde ein aufwändiger Einführungsfilm in Verbindung mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung produziert, der auf einer großformatigen Videowand gezeigt wird. Im Anschluss daran konnten die Besucher über eine Bodenkarte den Limesabschnitt am unteren Niederrhein erlaufen und erhielten an Infotischen weiterführende Informationen zu den einzelnen Fundplätzen. Vier weitere Medienstationen rundeten diese Ausstellungseinheit ab. Im Wechselausstellungsbereich wurden Originalfunde aus

römischen Militärlagern am unteren Niederrhein und aus zivilen Siedlungen im Hinterland gezeigt. Lebensbilder gaben einen Eindruck vom ursprünglichen Aussehen der Legionslager, Kastelle und Siedlungen. Im sogenannten Schiffszelt konnten die Besucher schließlich zwei 1:1-Nachbauten spätrömischer Rheinschiffe besichtigen, um die Bedeutung der Rheinflotte in römischer Zeit hautnah zu begreifen.

Ziel der Ausstellung war es, die neuen, durch die Arbeit des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland gewonnenen Erkenntnisse zum Limes, einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln und auf diese Weise das notwendige Bewusstsein für das Bodendenkmal „Niedergermanischer Limes“ zu schaffen.

### **3. Finanzrahmen**

Das Gesamtbudget der Wechselausstellung „Roms fließende Grenzen – Der Limes am Niederrhein“ betrug 996.101,29 Euro zuzüglich einer Sicherheitsreserve in Höhe von 12.305,06 Euro.

Davon:

1. 246.101,29 Euro konsumtive Eigenmittel
2. 300.000,00 Euro GFG-Mittel (konsumtive Verwendung)
3. 450.000,00 Euro Mittel des Landes NRW (Denkmalförderprogramm 2020)  
investive Bereitstellung

Die Kosten der Ausstellung beliefen sich auf insgesamt 986.755,95 Euro (inklusive der investiv verwendeten DFG-Mittel des Landes in Höhe von 450.000,00 Euro), der konsumtive Gesamtaufwand wurde in Höhe von 536.755,95 Euro beziffert. Die Sicherheitsreserve wurde nicht benötigt.

### **4. Besuchszahlen**

Erwartete Besuchszahlen: 100.000

Im Ausstellungszeitraum wurden 108.413 Besucher\*innen gezählt.

### **III. Weitere Vorgehensweise:**

Die Verwaltung hat die Ausstellung unter II. abschließend dargestellt.

### **IV. Vorschlag der Verwaltung:**

Der Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/1513 wird zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

D r . F r a n z